

# Salle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 285. Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Dienstag, 22. Juni 1915.

# Die Schlacht bei Lemberg hat begonnen.

## Die griechischen Kammerwahlen

Von Freiherren von Dungen, Professor an der Universität in Genua.

Es ist schade, daß die Wahlen in Athen nicht einen Sieg der gegenwärtigen Regierung gebracht haben. Es wäre ein persönlicher Sieg des Königs gewesen, über den wir uns herzlich freuen können. Denn die Politik des Königs ist uns bisher gütlich gewesen. Zu Anfang des Krieges haben wohl maßgebende Kreise bei uns gehofft, der König würde sich mit seiner Armee auf unsere Seite stellen. Aber heute müssen wir uns sagen: am liebsten ist uns vorläufig die Linie, die er streng eingehalten hat: Neutralität; schon weil ein neutrales Griechenland nicht so sehr den Wohlwollen der Engländer, Franzosen, Italiener auf den Inseln ausgeht ist. England hat es noch nicht verstanden, daß ein Neutralitätspunkt auf Krete entgangen ist, und jede Furcht, die England kriegerisch hostil, würde doch für uns, wenn Griechenland sich nicht aufhört, ein Pfand mehr bedeuten, das wir im Friedensvertrag auslösen müßten. Also können wir mit dem Neutralitätsprogramm, wie es die Regierung in Athen bisher vertrat, zufrieden sein. — Wie wird es nun weiter werden? — Stimmungen und Majoritäten wechseln in einem so lebhaften Parlament, wie das griechische, schnell. Sie hängen sich leicht an persönliche Schicksale, Erfolge oder Enttäuschungen. Nirgends haben wir in den letzten Jahren ein so merkwürdiges Auf und Ab der öffentlichen Sympathien für einzelne Männer erlebt, wie in Athen.

Die ganze Vorgeschichte der letzten Wahlen ist eine Geschichte persönlicher Triumphe und Kränkungen. Sie beginnt mit dem Auftreten des späteren Ministers Venizelos in Kreta. 1901 wurde er dort von dem Bruder des jetzigen Königs, dem Prinzen Georg, zu dessen Räten er gehört hatte, entlassen. Der Prinz war seit 1898 Gouverneur von Kreta im Namen der Großmächte. Er hatte gegen sich eine extreme nationale Partei, die, den Mächten zum Trotz, Verschmelzung der freireichlichen mit der griechischen Regierung forderte. Venizelos stellte sich nach seiner Entlassung als bald an die Spitze einer Opposition, von der er sich schließlich 1905 zu einem blutigen Aufstand gegen den Prinzen erheben ließ. Dieser Aufstand ist wohl damals unterdrückt und seine Leiter, auch Venizelos sind noch in dem gleichen Jahre emigriert worden. Aber es blieb natürlich eine bittere Feindschaft zwischen dem Prinzen und Venizelos, und diese persönliche Feindschaft nahm der Prinz mit, als er sich 1906 gewunden hat, der dazu unentbehrlichen stürmischen Einheitsbewegung in Kreta zu weichen und nach Athen zurückzukehren.

Nur diesem Gegenstand zum Volkswillen und in diese Feindschaft zu Venizelos ist die ganze königliche Familie hineingezogen worden. Was die freireichliche Opposition wollte, das war ja im Grunde auch der Wunsch jedes Griechen, auch des Königs selbst: die Einberufung von Georg, zu dessen Räten er gehört hatte, entlassen. Der Prinz war seit 1898 Gouverneur von Kreta im Namen der Großmächte. Er hatte gegen sich eine extreme nationale Partei, die, den Mächten zum Trotz, Verschmelzung der freireichlichen mit der griechischen Regierung forderte. Venizelos stellte sich nach seiner Entlassung als bald an die Spitze einer Opposition, von der er sich schließlich 1905 zu einem blutigen Aufstand gegen den Prinzen erheben ließ. Dieser Aufstand ist wohl damals unterdrückt und seine Leiter, auch Venizelos sind noch in dem gleichen Jahre emigriert worden. Aber es blieb natürlich eine bittere Feindschaft zwischen dem Prinzen und Venizelos, und diese persönliche Feindschaft nahm der Prinz mit, als er sich 1906 gewunden hat, der dazu unentbehrlichen stürmischen Einheitsbewegung in Kreta zu weichen und nach Athen zurückzukehren.

Als im Oktober 1906 Kreta seine Vereinigung mit Griechenland feierlich proklamierte, ist über diesen Gegenstand sogar der Thron des Königs ins Wanken geraten. Begehrter bereitete den Mächten fast indes der Vertreter und intellektuelle Leiter der oben erwähnten Opposition des Venizelos.

Am einen frühen Abendmorgens des Jahres 1909 trat ich mit einem hohen griechischen Regierungsbeamten aus Caputen im Piräus an. In dem bescheidenen Hofen ging es geschäftig zu wie immer. Nichts fiel uns auf. Wir traten im Hofen die berühmte Landstraße nach Athen hinein. Da sang hinter uns vom Meer der Anemonendonner. Da Athen empfing uns verbotene Aufregung. Eine Stunde später brach der Sturm los: wildes Hin und Her und Gelächter; die lellige, hüter bildende Offiziere: bestig gestikulierende Abgeordnete, die im Parlament aus und ein rannten. Truppenzüge durch die Straßen, Mannen, die vor dem Schloß aufzuführen und Abberungen in der inneren Stadt. Das war die kritische Stunde. Mein liebenswürdigster Freund, der vollkommen überfordert war, ging zu seinem Minister und erzählte mir dann: Ein Teil der Marine war für ihren König eingetreten und hatte gesiegt. Die Ordnungspartei blieb am Ruder. Auch als 1910 nochmals die oppositionelle parvenellische Liga durch einen

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 21. Juni.  
**Westlicher Kriegshauptquartier.**  
 In Gegend nordwestlich Szawl und östlich der oberen Dubissa hielten mehrere, zum Teil von stärkeren Kräften ausgeführte russische Angriffe.

**Südlicher Kriegshauptquartier.**  
 Die Armeen des Generalobersten v. Mackensen kämpften um Lemberg und Zolkiew; Kawarustait in unserer Hand.  
 Westlich Kawarustait wurde der Feind gestern von deutschen Truppen angegriffen und geworfen.  
 Am 19. und 20. Juni wurden auf dem Kampfplatze zwischen Janow und nördlich Magierow rund 9500 Russen gefangen genommen, acht Geschütze und 26 Maschinengewehre erbeutet.

**Westlicher Kriegshauptquartier.**  
 Gegen die Front nördlich Arzas beschränkte sich der Gegner hauptsächlich auf Artilleriefeuer; nur nördlich Soudzes erfolgte ein Infanterieangriff, der von uns abgewiesen wurde.

Westlich Soissons feierte ein vereinzelter nördlicher französischer Vorstoß gegen unsere Stellung westlich Montfous-Loubert.

Im Westrande der Arzonnen gingen wir zum Angriff über. Württemberg und norddeutsche Landwehr ergriffen auf zwei Kilometer Nordbreite mehrere hintereinander liegende Verteidigungslinien und fügten den Franzosen bei ihren vergeblichen Gegenangriffen die schwersten Verluste zu. Die Beute dieses Kampfes betrug an Gefangenen sechs Offiziere, 623 Mann, sowie drei Maschinengewehre und drei Minenwerfer.

Auf den Maashöhen richteten die Franzosen gegen unsere Stellungen an der Grande Tranchée westlich Des Esparges abends fünf starke Angriffe, die westlich der Straße in unserem Feuer zusammenbrachen; östlich der Straße drang der Gegner in Teile unserer Stellung ein; er ist zum Teil bereits wieder verjagt. 70 Gefangene blieben in unserer Hand.

Ostlich von Lunville nahmen wir unsere über Gondezon vorgeschobenen Vorposten vor überlegenen Kräften auf die Doppellinie nordöstlich des Ortes zurück.

In den Bogenen wurden feindliche Angriffe im West- und südlich blutig abgelehnt. Nachts räumten wir auf Vermeidung unnötiger Verluste planmäßig den Trümmern geschossen ist.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Ruttsch die Männer des geduligen Abwartens stürzen wollte, hatte der feste Wille des Königs Georg die Oberhand behalten. Aber die Spannung zwischen ihm und seinem Volk dauerte fort.

Erst in italienisch-türkischen Kriege ist die freireichliche Politik weit geworden. Als Italien seinen Arm nach griechischen Inseln des türkischen Reichs ausstreckte, konnten die Mächte Griechenland nicht mehr verdrängen, das sie zu tun. Das Parlament in Athen öffnete den freireichlichen Abgeordneten, die so lange vor der Tür hatten stehen müssen, obwohl das Regierung wie Opposition sie gern hineingelassen hätten, endlich jubelnd seine Pforten. Venizelos aber, der neue Ministerpräsident, war der vergötterte Befreier der Inseln geworden, der seit Anfang der griechischen Unabhängigkeitsbewegung mitgekämpft hatte für die Freiheit aller Griechen.

Im April 1912 feierte Athen ein Jubiläum der Gründung seiner Universität. Aus allen Weltteilen waren Delegierte gekommen. Mit Lage lang blieb

die Stadt illuminiert und voll stolzer Freude. Auch eine Parade wurde abgehalten im herrlichsten Glanz des leuchtenden städtischen Frühlingsabends. Da zeigte sich König Georg zum ersten Male wieder in der Uniform seiner Armee. Er hatte seit seiner Abreise nur noch Marineuniform getragen. Damals ist dann auch äußerlich eine Veränderung des Ministerpräsidenten Venizelos mit der königlichen Familie zustande gekommen. Aber wenn in den feierlichen Aufzügen jener Tage Majestäten und Ministerpräsident nacheinander durch die Straßen führen, dann werden der König und der damalige Kronprinz nur deshalb ein wenig, dem glücklichen Kreter aber mit aller Macht zugestrichelt — wie das in Athen so Sitte ist.

Dann kam der Balkankrieg, und da wechselten die Rollen. Diesmal war König Konstantin der energische Greiber, der sein Ober mit begeisterten Schreien dieser nach Makedonien hineinführte, wie das damals irgend jemand in Europa den Griechen zugehört hätte. Als es galt, im Friedensvertrag von Bukarest das Genomene für die friedliche Zukunft festzuhalten, da postete der neue König auf seinen Erfolg und wollte möglichst viel von dem Erbe der älteren Konstantine, den Kaiserin des großen Griechenland, den Herren von Byzanz, dauernd seinem Königreich gewinnen. Und dieses Mal mußte Venizelos zurückhalten. Der Staatsmann hatte den Mantel des freireichlichen Vordenkführers abgelegt und hatte gelernt, mit Europa zu rechnen. King begnugte er sich in Bukarest mit etwas weniger, als sein König gern genommen hätte.

Besonders in dems Venizelos nicht nur beim König, sondern auch beim Volke in Athen gesunken. Während Europa noch in ihm den größten Staatsmann des modernen Griechenland sah, während man ihn in London und Paris als einen Bismarck des Balkan feierte, hatte sein Boden in Griechenland schon angefangen, zu wanken, und als er, seiner Macht und seiner politischen Weisheit allzu gewiß, etwas von dem neu Erworbenen für ungewissen Boden in Wien abtreten wollte, da war seine Stellung erschüttert. Es wird ihm immer werden, diesen Wank auszuweichen, wenn er jetzt weitere politische Rechenarbeit gegen die Sympathie des Volkes stellen will, das seit den Erfolgen des Balkankrieges in seinem König, das alle Momente eines kommenden noch größeren Griechenland herbeifertigt, und in Abtretung und Ränderhöher nur willigen wird, wenn ihm greifbare Vorteile geboten werden, nicht aber um den Preis von politischen Kombinationen, bei denen sich sogar ein Venizelos irren kann. Der Nimbus des real erworbenen Genomens, die Verlor eines freireichlichen Feldherrn umgibt, ist in den Augen der Masse im allgemeinen eine bessere Gewähr für Erfolg, wie diplomatische Kunst und Klugheit. So lange Venizelos am Ruder war, hat man in Europa nur mit ihm geredet. Er hat fast als Diktator regiert. Seine Minister traten völlig zurück. Wenn er jetzt wieder die Führung des Staates übernimmt, wird er aus Erfahrung wissen, daß es so auch in Griechenland nicht geht und wird vorichtig wenigstens seinem König sich fügen müssen, dessen energisches Eingreifen im März bisher das Land davor bewahrt hat, mit den Waffen gewonnenen für ungewisse diplomatische Verprechungen preiszugeben.

## Mehr als drei Millionen russische Verluste.

Aus Petersburg wird der „Frankf. Ztg.“ unter dem 18. d. Mts. berichtet: Die amtlich bekanntgegebenen Offiziersverluste seit Kriegsbeginn bis 25. Mai 1915 belaufen sich auf 97422. Statt der Gefangenen werden, wie man feststellen konnte, in der Regel Tote gezählt. Es scheint, daß dies absichtlich geschieht. Rechnet man nach dem Verhältnis, das bisher sich für die russischen Verluste als zutreffend erwies, auf einen Offizier dreißig Mann, so würde sich ein russischer Gesamtverlust von 3 Millionen Mann bis zum 25. Mai ergeben. Es ist jedoch selber mindestens noch eine halbe Million zu den Verlusten hinzuzufügen. Man darf man nicht außer Acht lassen, daß die russischen Offiziersverluste mit großer Verpöschung veröffentlicht werden und daher noch weitere, vor dem 25. Mai eingetretene Verluste bekanntzugeben sind. Die Zahl von 3 Millionen Mann kann keineswegs als phantastisch oder als übertrieben bezeichnet werden. Sie ergibt sich sowohl, wenn man die Zahl der von den Zentralmächten gefangen genommenen Soldaten, als auch, wenn man die Offiziersverluste aus Vernehmung des Gesamtverlustes nach den in beiden Fällen üblichen Verhältnissätzen bemittelt.





**Fürs Feld:**  
**leichte Unterkleider.**  
 Seiden-Batisthemd leichte Rohseide  
 M. 8<sup>50</sup> M. 10<sup>00</sup>

**Seiden-Byssus-Hemd**  
 porös, praktisch erprobt Mk. 12<sup>50</sup>

**Maco-Hemden -Hosen -Jacken**  
 M. 2<sup>75</sup> bis 5<sup>75</sup> M. 2<sup>00</sup> bis 4<sup>75</sup> M. 1<sup>30</sup> bis 3<sup>00</sup>

Reithosen, ohne Naht. Netzjacken, ganz leicht.

**Fuss-Schlüpfers Paar 20 Pf.**  
 unentbehrlich für jeden Soldaten.

**Weddy-Pönicke,**  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

**Thüringer Waldsanatorium**  
**Schwarzrock**  
 Bad Blankenburg-Thüringerwald  
 (Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiederburg)  
 für Kranke und Erholungsbedürftige, ist auch  
 während des Krieges geöffnet und besucht!  
 Ausführliche bildreiche, farbige Prospekte werden kostenlos versandt.

**Astoria-**  
 : Lichtspielhaus :  
 Alte Promenade 11a

**Ab Dienstag:**  
**: Die Schleuse :**  
 : : : Schauspiel in 3 Akten. : : :  
 : : : In der Hauptrolle: Hedda Vernon.

**Dieser Schlingel - der Emil**  
 Ein frühliches Spiel aus erster Zeit  
 in 3 Akten.

**Begeisterter Empfang der Emden-**  
**: : Mannschaft in Konstantinopel. : :**

Original - Aufnahme.

Dazu die neuesten Berichte und das  
 glänzendste Beiprogramm.

Das Theater ist gut gelüftet  
 und vorzüglich durchgeköhlt.

**Sooden** 4 Radiumhaltige Soolquellen.  
 Bewährtes Heilbad bei: Katarthen der Atmungs-  
 organe, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit,  
 Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rück-  
 ständen von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz.  
 Bahnhöfe Göttingen-Bebra. Geschützte herrliche  
 Lage inmitten angelegelter Gebirgswaldungen.  
 Söbäder aller Art, Inhalationen, Gradierwerke,  
 Pneumatische Apparate und Kammern, Trink-  
 kuren. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

**Apollo-Theater.**  
 Auf vielseitigen Wunsch  
 heute Dienstag und  
 Mittwoch, nur nur  
 3 Aufführungen von  
 „Hohelt tanzt Walzer“  
 Op. 1. 3. Hft. v. Branner u. Grün-  
 wald. Musik v. Leo Ascher.

**Bad Wittkind.**  
 Dienstag, den 22. Juni,  
 nachm. 3<sup>1/2</sup>, Uhr  
**Kur - Konzert**  
 vom 7433  
 Stadttheater-Orchester  
 Eintrittspreis:  
 pro Person 35 Pf.

**Berg-Dievenow**  
 See-, Sol- und Moorbad  
 (Familien-Bad) 7132  
 Eröffnung vom 1. Juni ab.

**Brunnenbauten**  
 sowie  
**Vertiefung alter Brunnen**  
 nach eigenem, zum Patent angemeldeten Verfahren.  
**Tiefbohrungen**  
 für alle Zwecke führen sachgemäss aus  
**Cöthener Tiefbohrwerke, G. m. b. H.,**  
 Götthen in Anhalt. (2005)  
 Feinste Referenzen von Behörden und Privaten.

**Billige Nahrungsmittel**  
 gibt es in der  
**Nordsee.** 

Täglich frisch aus dem Nordsee, fettig

**Riesenscheringe** 18 Pf. Stück 18  
**Bratschellische** 15 Pf. Stück 15  
**Hering in Gelee**, ausgek., 1 Pfd. 50 Pf. 1/2 Pfd. 25 Pf.  
**Neue saure Sardinen**, 1 Pfd. 38 Pf. 1/2 Pfd. 20 Pf.  
aus 8 Pfd. 165 Pf. aus 4 Pfd. 125 Pf.  
**Hollmühle** 6 Pf. Stück 6  
**Neue Salz-Vollheringe** 12, 11 und 10 Pf. Stück 12, 11, 10  
**Schellfisch und Goldbarsch** ohne Kopf 38 Pf. Stück 38  
**Bratschellisch** 30 Pf. Stück 30  
**Seehardt** 48 Pf. Stück 48

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Meldung.**  
 Gestern Abend ist mein geliebter Mann, unser  
 herzensguter Vater  
**Pastor emer. R. Kaemmerer**  
 nach schwerem Leiden im 73. Lebensjahre sanft  
 entschlafen. (7439)  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Bertha Kaemmerer geb. Reipsch.**  
 Halle a. S., den 21. Juni 1915.

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag um  
 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.



Heute wurde uns die schmerzliche Nachricht, dass  
 unser lieber guter Sohn und Bruder, der  
 Kriegsfreiwillige im Füs.-Regt. Nr. 86, Gefreiter  
**Friedrich Holzhausen,**  
 stud. theol.,  
 am 5. Mai bei einem Gefechtsangriff den Heldentod  
 für sein Vaterland gestorben ist. (7224a)  
 In tiefster Trauer  
**Frau Rektor Elise Holzhausen**  
 nebst Kindern.  
 z. Zt. Erfurt, Leopoldstr. 16 I., den 19. Juni 1915.

60. Jahrgang.

**Berliner Börsen-Zeitung**

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands,  
 zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend.

**Mit den Beilagen:**

Allgemeine Verlosungstabelle.  
 Die Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften.  
 Eisenbahn-Einnahme-Tabellen.

Ergänzungen zum Kurszettel,  
 Verzeichnis der Fahrkarten-, Gepäck- u. Expressput-  
 sätze von Berlin nach den Hauptstationen und Badeorten,  
 sowie der Ferien-Sonderzüge  
 Andere tabellarische Uebersichten.

Expedition: Berlin W. 8, Kronenstr. 37.

**Streiftüppel an der Saale**  
 (Saalischbrauerei).  
 Dienstag, den 22. Juni,  
 abends 8<sup>1/2</sup>, Uhr  
**„Salome“.**  
 Karten in den bekannten  
 Abgrenzungen und abends  
 an der Kasse. (7234a)

**Juwelier**  
**Erich Heine**  
 Gr. Ulrichstr. 35  
 Werkstatt  
 für Neu-Anfertigung und  
 Wiederherstellung aller uns  
 Fach schlagender Arbeiten

**Persil**  
 wäscht  
 von selbst!  
 Henkel's Bleich-Soda

**Schiller-Konservengläser**

sind die **Richtigen,**

das wird jede Hausfrau, die unter den vielen Einkochgläsern, welche jetzt im Handel  
 sind, zu wählen hat, schnell eines guten Einkoch-  
 genug herausfinden; sie **vereinen alle Vorzüge** eines solchen  
 Schiller-Konservengläser sind praktisch hergestellt (in der Form der bekannten  
 Rex-Konservengläser).  
 Schiller-Konservengläser haben breite Halsöffnung, flachen Deckel, schöne  
 Formen.  
 Schiller-Konservengläser sind aufs Beste gekühlt und mit bestem Gummi  
 versehen.  
 Schiller-Konservengläser sind ausserordentlich preiswert und passen in alle  
 Arten Apparate.

**Verkaufsstellen in Halle a. S.:**  
**Hempelmann & Krause,** Kleinschmieden 5,  
**Leonhardt & Schlesinger,** Gr. Ulrichstr. 13/15,  
**Louis Böker,** Leipzigerstr. 7. (2738a)

**Prima Wasserschläuche — Gummi-Kochdruckschläuche,**  
 Spritzen, Mundstücke, Schlauchverbindungen u. -Verschraubungen, Schlauchrollen.  
 Reparaturen an gebrauchten Gummischläuchen. (2385a)

**Ferdinand Dehne Nachf.,** Gr. Steinstrasse 15. — Fernspr. 235.

Gummiwaren kauft man in  
 keinem Baumgeschäfte!







